



# Baden-Württemberg

LANDESGESUNDHEITSAMT BADEN-WÜRTTEMBERG  
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTT GART

## Speisebohnenkäfer Information



Bild 1: Stark vergrößerte Abbildung eines Speisebohnenkäfers (*Acanthoscelides obtectus*)



Bild 2: Speisebohnenkäferbefall

### Morphologie

Adulter (geschlechtsreifer) Käfer	Graugrün gefärbter, birnenförmiger, 3-5 mm langer Käfer mit mehreren dunkelgrauen, länglichen Flecken auf den Flügeldecken, die ein bis zwei Hinterleibsringe unbedeckt lassen Halsschild nach vorn konisch verengt Augen treten stark aus der Kopfkapsel hervor
Larven	Ca. 4 mm lang, weiß, dicht behaar

### Biologie

Der zur Familie der Samenkäfer (*Bruchidae*) gehörende Speisebohnenkäfer (*Acanthoscelides obtectus*) stammt ursprünglich aus den Tropen Mittel- und Südamerikas, hat sich inzwischen jedoch in allen wärmeren Ländern der Erde etabliert. Der wärmeliebende Käfer wird bei uns mit Bohnenlieferungen aus südlichen Gebieten eingeschleppt. Er kann aber durchaus unter mitteleuropäischen Klimabedingungen im Freiland existieren.

Die weiblichen Käfer legen bis zu 100, i.d.R. um 50 weißfarbene und 0,7 mm große Eier lose zwischen die gelagerten Bohnen ab, in wärmeren Ländern auch in die reifenden Hülsen. Die aus den Eiern geschlüpften Larven fressen sich in die Bohnensamen ein. Die Larvalentwicklung, während der sich die Larve viermal häutet, und die Verpuppung finden im Bohnensamen statt. Zur kalten Jahreszeit kann sich eine Weiterentwicklung nur im Samen unter geeigneter Lagertemperatur der Bohnen vollziehen, im Freien wäre ein Überleben bei uns nicht möglich. In einer Bohne können sich mehrere Larven entwickeln. Der erwachsene Käfer schneidet zum Schlüpfen ein charakteristisches, kreisrundes (Schlupf-) Loch aus der Samenhaut heraus.

Die Gesamtentwicklung dauert in gemäßigten Breiten bis zu acht Wochen, in tropischen und subtropischen Ländern ist sie in nur ca. 20 Tagen abgeschlossen.

### **Nahrung/Schadwirkung**

Die Käfer befallen Samen verschiedener Hülsenfrüchte (Leguminosen), bevorzugen aber Speisebohnen. Die Mehlkörper der Früchte werden ausgefressen, und der Bestand an gelagerten Hülsenfrüchten kann völlig vernichtet werden.

In Mittelamerika ist der Speisebohnenkäfer der bedeutendste Vorratsschädling des Bohnenhandels. In Europa allerdings ist größerer wirtschaftlicher Schaden kaum gegeben.

### **Vorkommen/Verbreitung**

Weltweit in allen wärmeren Ländern

### **Vorbeugung/Bekämpfung**

- Allgemein gilt: Lebensmittel kühl (unter 18° C), trocken und idealerweise in Glas verschlossen lagern
- Die Bekämpfung der Käfer im Haushalt ist wegen der Nahrungsspezialisierung der Schädlinge einfach, da nur Bohnen bzw. Leguminosen als Befallsquelle in Frage kommen.
- Befallene Lebensmittel müssen vernichtet werden, bei schwachem Befall können die Käfer und Larven durch Erhitzen auf 55° C oder durch Tiefgefrieren (mindestens einen Tag) abgetötet werden. Auch Lebensmittel, die scheinbar in Ordnung sind, können vorsichtshalber so behandelt werden bzw. in der Tiefkühltruhe aufbewahrt werden.
- Freilaufende Käfer in Vorratskammern und Wohnungen mit dem Staubsauger entfernen. Eine Bekämpfung mit Insektiziden im Haushalt ist nicht empfehlenswert.
- Sollten die o. g. Maßnahmen zu keinem Erfolg führen, so empfiehlt es sich, einen IHK-geprüften oder staatlich anerkannten Schädlingsbekämpfer zu Rate zu ziehen.

### **Quellennachweis**

„Handbuch der wichtigsten Vorratsschädlinge“, Editor: Degesch GmbH Frankfurt, Erasmudruck GmbH Mainz

H. Engelbrecht/ Ch. Reichmuth: „Schädlinge und ihre Bekämpfung“, Hamburg: Behr`s Verlag, 3. Auflage, 1997

### **Impressum**

Landesgesundheitsamt Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Stuttgart  
Nordbahnhofstraße135 · 70191 Stuttgart  
Telefon 0711 904-35000 · Fax 0711 904-35010 · [abteilung9@rps.bwl.de](mailto:abteilung9@rps.bwl.de)  
[www.rp-stuttgart.de](http://www.rp-stuttgart.de) · [www.gesundheitsamt-bw.de](http://www.gesundheitsamt-bw.de)

### **Bildnachweis**

[http://claudio.schott.free.fr/Bruchidae/Images\\_Fiches/Acanthoscelides\\_obtectus.jpg](http://claudio.schott.free.fr/Bruchidae/Images_Fiches/Acanthoscelides_obtectus.jpg)  
„Handbuch der wichtigsten Vorratsschädlinge“, Editor: Degesch GmbH Frankfurt, Erasmudruck GmbH Mainz

März 2009

